Ergebnisse der Erfassung des Rotwildbestands im Rotwildgebiet Meißner-Kaufunger Wald aus der Luft im Frühjahr 2023

In der Zeit zwischen 16. März und 03. April 2023 wurde der Rotwildbestand im Rotwildgebiet Meißner-Kaufunger Wald an fünf Flugtagen mittels Befliegung erfasst. Zählungen aus der Luft gehören zu den wissenschaftlich anerkannten Methoden der Bestandserfassung (Abundanzerfassung) im Wildtiermanagement.
Die die Zählung ausführende Firma „Wildlifemonitoring by aerosense“ aus dem rheinland-pfälzischen Edesheim hat dazu standardisierte IR VIS Befliegungen durchgeführt. Dabei wird das Untersuchungsgebiet in parallelen Flugrouten beflogen. Mittels eines zweifachen Kamerasystems aus einer Wärmebildkamera, die einen Infrarotfilm aufnimmt, und einer hochauflösenden, visuellen Kamera wird der Wildbestand erfasst. Die Wärmebildtechnik dient vor allem dazu, die Tiere zu entdecken, während die visuellen Aufnahmen für die genaue Einordnung der beobachteten Tiere nach Alter und Wildart genutzt werden. Der Pilot fliegt dabei die eingegebene Strecke nach Plan ab, während das Kamerasystem die Daten digital speichert, damit diese nachträglich am Boden ausgewertet werden können. Alle Beobachtungen werden bei der Auswertung in einem Geoinformationssystem (GIS) verortet. Die Kosten für diese kostenintensive Form der Bestanderfassung wurden vollständig vom Land Hessen aus Mitteln der Jagdabgabe übernommen.

Die Entdeckungswahrscheinlichkeit eines Wildtiers hängt vor allem von der Dichte der Vegetation und von der gesuchten Wildart ab. Deshalb muss die Zahl der erfassten Tiere in Abhängigkeit von der Lebensraumstruktur statistisch korrigiert werden. In offenen, gut einsehbaren Lebensräumen muss nur wenig korrigiert werden. Bei dichter Vegetation muss ein höherer Korrekturfaktor angesetzt werden.

Ergebnisse

An fünf Flugtagen wurden insgesamt 747 Kilometer abgeflogen (ohne z.B. Kurvenflüge und Strecken über bebautem Gebiet).
Am 16. März wurde der Vierbacher Wald (621 Hektar) zwischen Reichensachsen, Germerode und Waldkappel beflogen. Hier wurden insgesamt 131 Stück Rotwild erfasst (davon ein Rudel mit 61 Tieren). In diesem kleinen Teilgebiet wurde eine Rotwilddichte von 25,7 Tiere / 100 ha Untersuchungsgebiet errechnet. Dieser Bereich ist seit vielen Jahren durch besondere Waldbesitzverhältnisse als ein Schwerpunkteinstand und Rückzugsort für das Rotwild bekannt.

Am 19. März 2023 wurde das Massiv des Hohen Meißners (2.403 Hektar) beflogen. Es wurden insgesamt 154 Stück Rotwild erfasst. Davon allein ein Rudel mit 89 Tieren am Nordwesthang des Berges, während es auf der riesigen Plateaufläche und am dicht

bewaldeten Osthang nur vereinzelte Beobachtungen gab. Auch der Nordwesthang des Meißner ist – wie der Vierbacher Wald – als Schwerpunkteinstand und Rückzugsort für das Rotwild bekannt, was mit besonders guten Lebensräumen außerhalb des Wirtschaftswaldes zusammenhängt. Am Meißner errechnet sich damit für 2023 formal eine Frühjahrsdichte 2023 von 7,5 Tieren / 100 Hektar, wieder bei auffällig ungleicher Verteilung der Tiere.

Am 28. März 2023 wurde der westlichste Teil des Rotwildgebiets bei Kaufungen mit einer Fläche von 2.910 Hektar erfasst. Hier wurden insgesamt 40 Stück Rotwild gezählt mit einem Rudel von 11 Tieren. Wegen der dichten Vegetation musste ein höherer Korrekturfaktor angewendet werden. Im Südwesten dieses Gebietes wurde gar kein Rotwild gefunden. Es ist von einer Rotwilddichte von 1,8 Tieren / 100 Hektar im Frühjahr 2023 auszugehen.

Am 29. März 2023 wurden der Hirschberg und der Rohrberg zwischen Großalmerode und Hessisch Lichtenau sowie der nördliche Kaufunger Wald zwischen Kleinalmerode und der niedersächsischen Landesgrenze in zwei Teilflächen (insgesamt 2.036 Hektar) beflogen. Nur im Norden wurde ein größeres Rudel erfasst, während die südlichen Teilflächen zu großen Teilen rotwildfrei waren. Für das nördliche Teilgebiet wurde eine Wilddichte von 6,4 Tieren / 100 Hektar, für das südliche Teilgebiet von 3,9 Tieren / 100 Hektar errechnet.

Als letztes wurden am 03. April 2023 die Wälder westlich von Bad Sooden-Allendorf beflogen (1.426 Hektar). Hier wurde eine Wilddichte von 3,4 Tieren / 100 Hektar im Frühjahr 2023 erfasst.

Die Ergebnisse der Befliegungen zeigen dramatisch die großen Dichteunterschiede in den verschiedenen Einstandsgebieten und den hohen Grad der Wildkonzentration in wenigen Bereichen (Vierbacher Wald; Nordwesthand des Hohen Meißners), während große Waldflächen nahezu rotwildfrei sind. Insbesondere am Nordwesthang des Meißners zeigte sich auch eine deutliche Tendenz zur Großrudelbildung.

In Summe kann der Frühjahrsbestand im überflogenen Gebiet (20.900 ha) im Frühjahr 2023 auf 1266 Stücke Rotwild eingeschätzt werden. Da alle wesentlichen Einstandsgebiete im Rotwildbezirk erfasst wurden und nur Siedlungsgebiete und reine Feldfluren ohne Einstandsmöglichkeiten unberücksichtigt blieben, ist davon auszugehen, dass dies dem Frühjahrsbestand im Rotwildgebiet Meißner-Kaufunger Wald entspricht. Da die Befliegungen alle am Tage erfolgten, darf davon ausgegangen werden, dass sich in dieser Zeit kein Rotwild in den deckungsarmen Feldfluren aufhielt.
Die mittlere Rotwilddichte liegt bei 6,1 Tiere / 100 ha Untersuchungsgebiet, allerdings mit enormen Schwankungen zwischen 1,8 bis 25,7 Tiere pro 100 Hektar.

Die Abschätzung der Reproduktion ist schwierig, da - wie in den meisten Rotwildpopulationen - das Geschlechterverhältnis auch an Meißner und Kaufunger Wald deutlich zugunsten der weiblichen Tieren verschoben sein dürfte. Die Autoren empfehlen mit einer Reproduktionsrate von 70% und 80% des weiblichen Wildes zu kalkulieren. Je nach Geschlechterverhältnis schwankt der geschätzte Zuwachs bei einem Frühjahrsbestand von 1266 Tieren zwischen 443 Kälber (Geschlechterverhältnis ausgeglichen und angenommener Zuwachs 70%) und 675 Kälber (Geschlechterverhältnis 1:2 und angenommener Zuwachs 80%)

Fazit der Autoren

Ein Hauptergebnis der Untersuchung ist die sehr ungleichmäßige Verteilung des Rotwildes im Raum zu nennen. Während auf der Nordwestseite des Meißners und im Vierbacher Wald Rotwilddichten von über 20 Stück / 100 Hektar vorkommen, so liegen die geschätzten Dichten in den anderen Gebieten bei 1,8 bis 7,5 Tieren / 100 ha Untersuchungsgebiet.
Das Untersuchungsgebiet (beflogenes Gebiet) umfasst mit 20.900 Hektar die Haupttageseinstände des Rotwilds, sodass der Frühjahrsbestand 2023 von 1.266 Stück Rotwild sicher den allergrößten Teil des im Rotwildbezirk Meißner-Kaufunger Wald (Größe insgesamt 38.838 ha) lebenden Rotwildes erfasst hat.

Beurteilung durch den Rotwildring

Die Verantwortlichen in der Rotwildhegegemeinschaft Meißner-Kaufunger Wald stehen nun vor dem Problem, dass die Wildzählung aus der Luft im Frühjahr 2023 zu gänzlich anderen Ergebnissen kommt als die Ergebnisse der Rückrechnung aus den Erlegungszahlen. Diese wird vom Hessischen Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie alljährlich durchgeführt und ist eine der wichtigsten Grundlagen für die Abschussplanung. Während die Befliegung einen Frühjahrsgesamtbestand von 1266 Stück Rotwild ergeben hat, gibt die Rückrechnung für April 2023 einen Bestand von allein 925 weiblichen Tieren an. Dies entspräche je nach angenommenem Geschlechterverhältnis einem Gesamtbestand von bis zu 1850 Tieren! Auch wenn diese Zahl mit einem ausgewogenen Geschlechterverhältnis von männlichen und weiblichen Tieren sicher nur hypothetisch ist (auch in Meißner-Kaufunger Wald ist das Geschlechterverhältnis sicher sehr zu Gunsten des weiblichen Wildes verschoben), so muss diese Diskrepanz um fast 600 Tiere im Interesse einer artgerechten Wildbewirtschaftung unbedingt geklärt werden, wobei – bei allen methodischen Schwächen – die Zahlen der Befliegung als einem visuellen Verfahren glaubwürdiger erscheinen, als die der auf die Ungenauigkeiten der Streckenangaben angewiesene Rückrechnung, die ein rein statistisches Verfahren ohne Abgleich in der Natur ist.

Erstellung der Zusammenfassung

Dr. Jörg Brauneis
für den
Rotwildring Meißner-Kaufunger Wald